



Friedrich Hans UCIK

2. Mai 1942

5. November 2005



Freund und Kollege Friedrich Hans Ucik hatte dem Montanhistorischen Verein Österreich zugesagt, bei der Montangeschichtlichen Fachtagung in Bad Bleiberg, im Oktober 2004, den Vortrag „Der Verfall von technischen Denkmälern anhand zweier Beispiele aus dem Pb-Zn-Montanwesen“ zu halten. Es sollte aber gänzlich anders kommen, denn Friedrich Hans Ucik konnte diesen Vortrag krankheitshalber nicht bringen, versprach jedoch, seine Zusage bei nächster Gelegenheit in anderer Form einzulösen. Leider war ihm auch dies nicht mehr gegönnt: Friedrich Hans Ucik verstarb im November 2005, sodass sein vorgesehener Beitrag in diesem Heft res montanarum entfallen musste.

Freund Ucik, ein geborener Wiener, hatte Geologie, Petrographie, Mineralogie und Paläontologie in Wien studiert; ab November 1966 war er als Kustos für Geologie und Mineralogie, später auch für Montanwesen, am Landesmuseum für Kärnten in Klagenfurt beschäftigt. Obwohl leidenschaftlicher, mit vielen Kartierungsarbeiten oft ausgelasteter „Geländegeologe“, fand Ucik bald zur Montangeschichte, die er mit zahlreichen Veröffentlichungen meist über ungewöhnliche Themen zu bereichern wusste.

Dem Ort Hüttenberg fühlte sich Friedrich Hans Ucik besonders verbunden, und so trugen bzw. tragen das alte wie das neue Bergbaumuseum in Knappenberg und die in Hüttenberg/Heft veranstaltete Kärntner Landesausstellung 1995 „Grubenhunt und Ofensau“ in weiten Be-

reichen Uciks Handschrift. Im Katalog ist er mit zehn profunden Beiträgen vertreten. Auch der Nachdruck Friedrich Münichsdorfers „Geschichte des Hüttenberger Erzberges“ (Klagenfurt 1870), ergänzt durch mehrere Beiträge über die Entwicklung von 1870 bis zur Gegenwart und durch ein ausführliches Register, wäre ohne Friedrich Hans Ucik nicht zustande gekommen. Beachtung verdienen ferner Uciks biographisch orientierte Publikationen vorwiegend über Kärntner Montanisten.

Dennoch entriss der Tod dem ambitionierten und kenntnisreichen montangeschichtlichen Forscher, der Gründlichkeit, Wahrheit und Objektivität niemals außer Acht gelassen hat, viel zu bald die Feder, sodass die grundlegende, bereits weit fortgeschrittene und akribisch recherchierte Abhandlung über die niederösterreichisch-kärntnerische Gewerkenfamilie v. Rosthorn nicht mehr fertig gestellt werden konnte. Das gleiche gilt leider für die aufwändige Neubearbeitung des auch berg- und hütten-geschichtlich interessanten Buches „Die nutzbaren Gesteine Kärntens“ von Alois Kieslinger (Klagenfurt 1956).

Österreichs Montangeschichte hat durch Friedrich Hans Uciks viel zu frühes Hinscheiden eine wertvolle, kaum ersetzbare Stütze verloren. Est modus in rebus, sunt certi denique fines – diesem Horaz’schen Wort haben wir uns alle zu beugen.

Hans Jörg Köstler

Montanhistorische Publikationen von Friedrich Hans Ucik

(Auswahl)

Der Josefstollen bei Kolbnitz im Rahmen der Talkvorkommen im unteren Mölltal zwischen Mühldorf und dem Zwenberggraben. – Carinthia I, 158.Jg. (1968): 197 – 225.

Lagerstätten und Bergbaue im Gebiet der Sattnitz – eine montangeologische Übersicht. – In: Südkärnten/Geschichte, Kultur und Landschaft. Kärntner Museumschriften, Bd. L (1970): 87 – 101.

Die ehemaligen Talkbergbaue und -schürfe im Raume von Kolbnitz im Mölltal. – Archiv für Lagerstättenforschung in den Ostalpen (Leoben), 11. Band (1970): 3 – 31.

Montanistische Notizen aus Kärnten. I. Ein bisher unbekannter Schurfstollen bei Pörschach am Wörther See. II. Vererzungen und Bergbaue in der Umgebung von Rosegg bei Villach. – Carinthia II, 82. (162.) Jg.: 129 – 142.

Lagerstätten und Bergbaue im Gebiet der Sattnitz südlich Klagenfurt/Kärnten. 1. Teil: Die ehemaligen Blei-Silber- und Eisenbergbaue von Plescherken bei Keutschach. – Archiv für Lagerstättenforschung in den Ostalpen (Leoben), 13. Bd. (1972): 113 – 144.

Der Asbestschurf beim Peitler oberhalb St. Peter bei Rennweg im Liesertal/Kärnten. – Archiv für Lagerstättenforschung in den Ostalpen (Leoben), 15. Bd. (1975): 15 – 27.

Die Situation der Montandenkmäler um den Hüttenberger Erzberg. – In: Montangeschichte des Erzberggebietes. Vorträge der Arbeitstagung 17.-19. November 1978 in Vordernberg. – Herausgegeben vom Montanhistorischen Verein für Österreich, Leoben, 1979: 188 – 214.

Die Montandenkmäler im Gebiet von Hüttenberg (mit Ausnahme der Hochofenanlagen). – In: „2500 Jahre Eisen aus Hüttenberg“. Kärntner Museumsschriften, Bd. 68 (1981): 116 – 156.

(mit H. SCHENN & H. SEISER): Führer durch das Schaubergwerk und das Bergbaumuseum Hüttenberg. – Verlag des Bergbaumuseums Hüttenberg (1982). 28 Seiten.

(mit H. – J. KÖSTLER): Die montanhistorischen Museen in Vordernberg (Steiermark) und Hüttenberg (Kärnten). – FERRUM (Schaffhausen), Nr. 54 (1983): 17 – 20.

Das Kärntner Eisen und seine kultur- und wirtschaftspolitische Bedeutung im Laufe der Jahrhunderte. – Mitteilungen des Montanhistorischen Vereines für Österreich 1984 (1985): 35 – 44.

(mit H. SCHENN): Die Entwicklung des Hüttenberger Bergbaues und seines Umfeldes seit 1870. – In: Friedrich Münichsdorfer. Geschichte des Hüttenberger Erzberges. Fotomechanischer Nachdruck der Originalausgabe 1870 mit Ergänzungen. Carinthia II, 48. Sonderheft. Klagenfurt, 1989. S. A 18 – A 30.

(mit J. MÖRTL und H. SEISER): Schaubergwerk – Bergbaumuseum – Mineralienwelt Hüttenberg. Museumsführer. – Herausgegeben vom Verein der Freunde des Bergbaumuseums – Schaubergwerk Hüttenberg. 1993. 34 Seiten.

Der Pyrit-Stollen im Marmorbruch nördlich vom Grieserhof bei Hirt (Kärnten). – Archiv für Lagerstättenforschung der Geol. B. – A., Bd. 20: 179 – 183. 1997.

Bodenschätze, Bergbau und Montanindustrie in Kärnten. – In: Kärnten – Natur. Die Vielfalt eines Landes im Süden Österreichs herausgegeben von P. MILDNER UND H. ZWANDER Verlag Naturwiss. Verein für Kärnten. 2. Aufl. 1999. S. 445 – 460.

Dr. med. Josef Carl GROSS jun. (12. 12. 1907 – 1.1. 1967). Von vielen fast vergessen – von den Nachbarn verfemt – von der Wissenschaft beinahe totgeschwiegen. – Carinthia II, 111. (191.) Jg. (2001): 73-82.

Der Albert Dickmann-Stollen. – In: Festschrift „Das Albert-Maschinhaus“: 24 – 29. Montangeschichtlicher Verein Norisches Eisen. Knappenberg. 2001.

Messing in Österreich. – Carinthia II, 112. (192.) Jg. (2002): 161 – 188.

Geologie. – In: Die Nockberge. Ein Naturführer. Verlag des Naturwissenschaftl. Vereines für Kärnten. Klagenfurt. 2003. S. 49 – 60.

Lagerstätten und Bergbaue. – In: Die Nockberge..... S. 67 – 74.

Die Eisenverhüttung. – In: Die Nockberge.....S. 75 – 82.

(mit G. STERK): Die Turracher Höhe. Mit Beiträgen von G. BIERMANN, A. FRITZ u. a. 272 Seiten, zahlreiche Abb. und Kartenskizzen. Verl. J. Heyn. Klagenfurt. 2003.

Geowissenschaftler in der Familie Rosthorn. – In: Rudolfinum (Jahrb. LMK, 2003). S. 369 - 371. Klagenfurt. 2004.

Das Kärntner Montanwesen in alten künstlerischen Ansichten. – In: Rudolfinum (Jahrb LMK, 2003). S. 373 – 382. Klagenfurt 2004.